

Erfahrungsbericht über den Freiwilligendienst beim Paritätischen Hameln-Pyrmont

Von Julius Faehndrich

In meinem FSJ (Freiwilliges-Soziales-Jahr) habe ich unheimlich viele wertvolle Erkenntnisse erlangen dürfen. Angefangen beim Thema Dankbarkeit, bis hin zu Empathie und Selbstdisziplin. Eigenschaften, die meines Erachtens essenziell sind, um im Leben Erfolg und Glück anzuziehen.

Meine Motivation für den Dienst war, mehr Menschenkenntnis und soziale Fähigkeiten zu bekommen/erlernen, da dies nach meiner Auffassung das wichtigste im Leben ist: Mit jeder Sorte Mensch zurechtzukommen und sich individuell an ein neues Umfeld anzupassen.

Ich war an einer Gesamtschule (siebte Klasse) bei einem festen Kind eingesetzt und habe dort lernen dürfen, mich schnell mit vielen Jugendlichen zu arrangieren. Das FSJ hilft einem enorm dabei, sich selber und das eigene Verhalten zu reflektieren:

Selbstreflektion: Wie komme ich bei meinem Gegenüber an? Wie muss ich etwas formulieren, damit es weder zu streng, noch zu lieb und somit unglaublich klingt? Wie muss ich mich körpersprachlich überzeugend geben? Wie gehe ich mit Fehlschlägen und Misserfolgen des Kindes um und wie heitere ich es wieder auf? Was fühlt mein Gegenüber gerade? Wie kann ich mein Kind mit Spaß und Freude, aber dennoch einem gesunden Maß an Disziplin und Willenskraft an sein Ziel, wie bestimmte Noten, bringen? und das ist nur ein winziger Teil der persönlichen Lehren, die man bei einem FSJ beim Paritätischen Hameln-Pyrmont erfährt.

Außendienste: Auch die Fahrdienste zum Einkauf für ältere Herrschaften, sowie zum Rollstuhltennis haben mich auf eine unsagbare Weise bereichert und weitergebracht.

Was solltest du mitbringen?: Du brauchst Offenheit für alles Neue sowie Spaß am konstanten Dazulernen. Du brauchst Durchhaltevermögen, denn nicht alles was du willst, gelingt dir auch beim ersten Versuch. Auch benötigst du eine überzeugende Art, dich zu geben und auf Menschen einzugehen. Das nur als einige der wichtigen Punkte, die der „perfekte FSJ’ler/die „perfekte FSJ’lerin braucht.

Fazit: Ich möchte keinen einzigen Moment, den ich dank des Paritätischen Hameln-Pyrmont erleben durfte missen, denn es hat nicht nur ganz enorm zu meiner Persönlichkeitsentwicklung beigetragen, sondern mich auch massiv zum Nachdenken über mein Leben angeregt. Jeden Tag. Ich übe mich seitdem täglich in Dankbarkeit, sei es für die kleinsten Dinge, wie das ich zwei funktionierende Beine habe. Ich bin selbstbewusster geworden und habe als letzten wichtigen Punkt, unbezahlbare neue Freundschaften geschlossen.